

NACHRICHTEN

USA mobilisieren Helfer gegen Brände

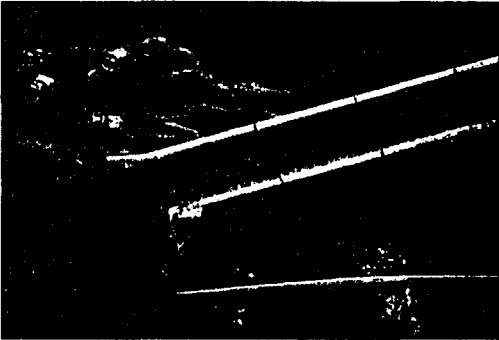
BOISE/TOSTON: Zur Eindämmung der weiter um sich greifenden Waldbrände in den USA wollen die Einsatzkräfte sämtliche verfügbaren Helfer mobilisieren. Die Forstbehörden im Staat Idaho riefen erfahrene Mitarbeiter im Ruhestand auf, die Löscharbeiten zu unterstützen. Die Armee teilte am Samstag mit, 500 Soldaten seien aus Kentucky nach Montana beordert worden. Der Gouverneur von Montana, Marc Racicot, kündigte zudem den Einsatz eines Bataillons der Marineinfanterie aus North Carolina an. Den seit Juli tobenden Bränden fielen bisher rund 440 000 Hektar Land zum Opfer.

Mindestens 14 Tote bei Erdbeben in China

PEKING: Ein Erdbeben hat im Südwesten Chinas ein Elektrizitätswerk verschüttet, mindestens 14 Arbeiter wurden dabei getötet und 27 verletzt. Wie die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua am Sonntag berichtete, wurden vier Personen noch vermisst. Das Unglück ereignete sich bereits am 13. August in der Provinz Yunnan. In dem Elektrizitätswerk waren zum Zeitpunkt des Unglücks 45 Arbeiter. Der Schaden wurde auf 20 Millionen Yuan (rund 4 Millionen Franken) beziffert.

Mindestens zehn Tote nach Gas-Explosion

CARLSBAD: Durch die Explosion einer Erdgas-Pipeline im US-Bundesstaat New Mexico sind nach offiziellen Angaben zehn Menschen getötet worden, darunter fünf Kinder. Zwei Personen schwebten noch in Lebensgefahr, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die Rohrleitung sei am Samstag aus noch ungeklärter Ursache am



Fluss Pecos explodiert, wo die zwölf Personen, die alle einer Familie angehörten, gezielt hätten. Es habe einen riesigen Feuerball gegeben, ausserdem sei durch die Explosion ein grosser Krater entstanden. Sprecher des Energieversorgers El Paso Energy Corp, der die Pipeline betreibt, sagten, bei einer Inspektion sei der Zustand der Rohrleitung erst kürzlich als gut beschrieben worden.

«Gold»-Oppenheimer gestorben

JOHANNESBURG: Der südafrikanische Diamanten- und Goldmagnat Harry Oppenheimer, einer der reichsten Männer der Welt, ist im Alter von 91 Jahren gestorben. Wie ein Sprecher der Familie, Clifford Elphick, am Sonntag der südafrikanischen Nachrichtenagentur SAPA mitteilte, wurde Oppenheimer am Freitag mit Unterleibs- und Kopfschmerzen ins Krankenhaus gebracht und auf der Intensivstation behandelt. Er sei am Samstagabend gestorben. Oppenheimers deutschstämmiger Vater Ernest hatte 1917 die Anglo-American Corporation gegründet, der heute ein Grossteil der Gold- und Diamantenwerke in Südafrika gehören.

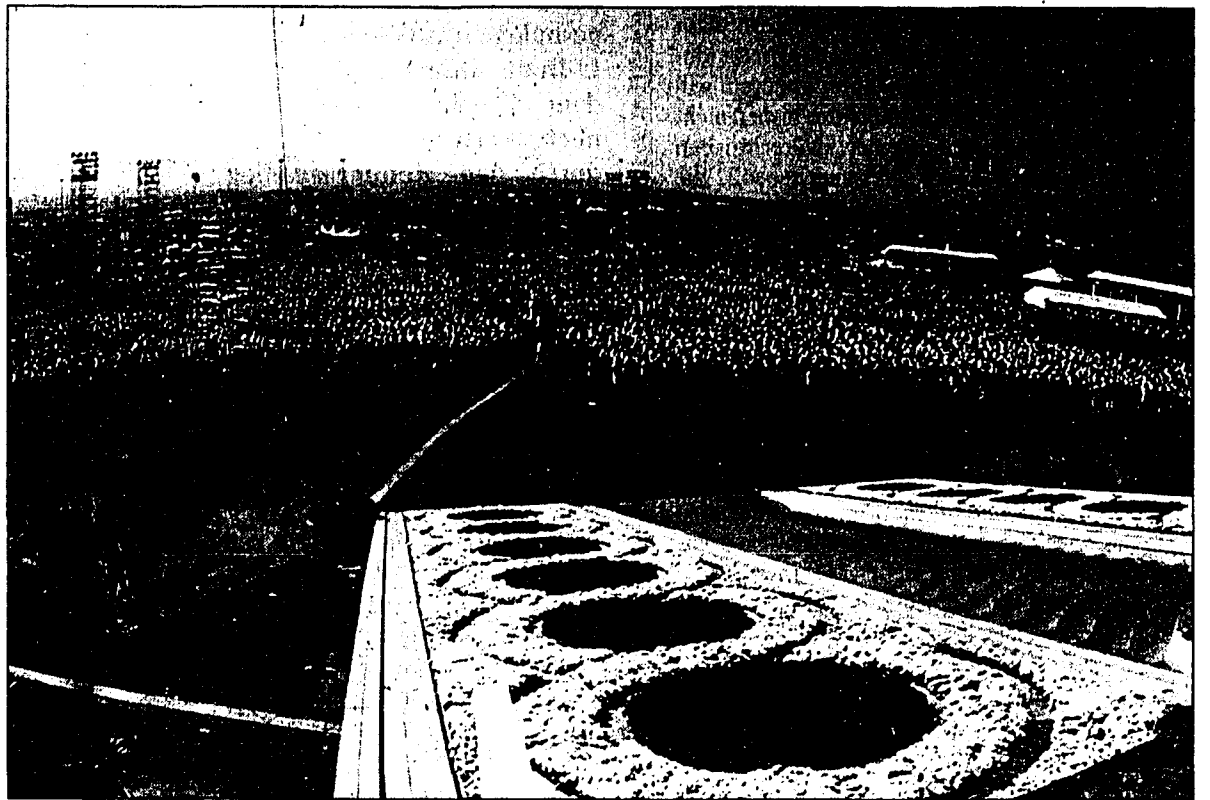
Brände am Mittelmeer

ANNONAY Auf der Mittelmeer-Insel Korsika und in Südfrankreich haben sich am Wochenende gefährliche Busch- und Waldbrände ausgebreitet. Allein im Ardeche-Gebiet waren am Sonntag bis zu 200 Feuerwehrleute im Einsatz. Sie versuchten, die Flammen in einer bergigen und damit nur schwer zugänglichen Nadelholzregion bei Annonay zu löschen. Nach Angaben der Feuerwehr hatten die Flammen eine Fläche von 400 Hektaren erfasst und bedrohten insgesamt 3000 Hektaren. Die Feuerwehrleute wollten vor allem auch ein Wohngebiet schützen. «Heisser Wind aus dem Süden erschwert es, die Flammen unter Kontrolle zu bringen», teilte die zuständige Präfektur mit. Insgesamt sieben Flugzeuge halfen bei den Löscharbeiten. Ein in der Nähe gelegenes Freizeitcamp mit 22 Jugendlichen wurde vorübergehend evakuiert. In den südlichen Regionen vernichteten insgesamt mehrere hundert Hektaren Pinienwald.

Papst beendet Weltjugendtag

Messe vor zwei Millionen Gläubigen in Rom

ROM: Mit einer Messe vor zwei Millionen Gläubigen hat Papst Johannes Paul II. am Sonntag den Weltjugendtag beendet. An dem bisher heissesten Wochenende in Rom strömten die aus aller Welt angereisten Christen bereits am Samstag vor die Stadt zum Universitätscampus von Tor Vergata, um einem nächtlichen Gottesdienst beizuwohnen. Johannes Paul traf bei Sonnenuntergang mit einem Hubschrauber auf dem Campus ein und fuhr dann mit dem «Papamobil» durch die Menge zur Bühne.



Gigantischer Besucherandrang bei der Abschlussmesse in Rom: Der Pontifex Maximus wurde bejubelt – der Weltjugendtag war ein grosser Erfolg – am letzten Tag kamen über zwei Millionen junge Menschen. (Bild: Keystone)

Während seiner Rede wurde der Pontifex mehrfach von Jubel und Gesang der überwiegend jugendlichen Christen unterbrochen. Eine junge Frau durchbrach die Sicherheitsabsperungen, lief auf die Bühne und umarmte den 80-Jährigen. In seiner Rede ging das Oberhaupt der katholischen Kirche auf die gegenwärtigen Probleme der Kirche ein. «Ist es schwierig, im dritten Jahrtausend zu glauben?», fragte er und antwortete gleich: «Ja, es ist schwierig.»

Nach der Feier kehrte der Papst und auf seine Rückkehr am Sonntagmorgen zum Abschlussgottesdienst warteten. An dessen Ende lud der Papst alle Anwesenden zum

nächsten Weltjugendtag im Jahr 2002 in Toronto ein. Das Treffen war einer der Höhepunkte der christlichen Feiern zum Jahr 2000.

Erdbeben in Japan

TOKIO/TAIPEH: Ein Erdbeben der Stärke 5,0 auf der Richterskala hat am Sonntag die 100 bis 360 Kilometer südlich von Tokio gelegen Izu-Inseln erschüttert. Nach Angaben von Meteorologen wurde über Schäden oder mögliche Opfer nichts bekannt. Zwei kleinere Erdbeben mit den Stärken 3,9 und 4,3 waren am frühen Morgen vorausgegangen. Seit Monaten wird der Grossraum Tokio von Erdbeben und Vulkanausbrüchen heimgesucht. Am Freitag hatten gleich drei stärkere Beben in kurzem Abstand die Region heimgesucht. Auch der Süden Taiwans wurde am Sonntag von insgesamt fünf Erdstössen mit einer Stärke bis zu 4,8 auf der Richterskala erschüttert.

Nordpol eisfrei

Forscher und Touristen sehen nur Wasser

NEW YORK: Besucher des Nordpols können dort derzeit etwas sehen, was es vielleicht seit Millionen Jahren nicht gab – Wasser. Das sonst meterdicke Eis über dem Nordpol ist in diesem Jahr an vielen Stellen hauchdünn oder gar geschmolzen. Am Pol erstreckt sich jetzt eine 1,6 Kilometer breite Wasserstrasse, wie die «New York Times» am Samstag berichtete. Nach Angaben von Wissenschaftlern gab es zuletzt vor mehr als 50 Millionen Jahren so viel Wasser am Nordpol.

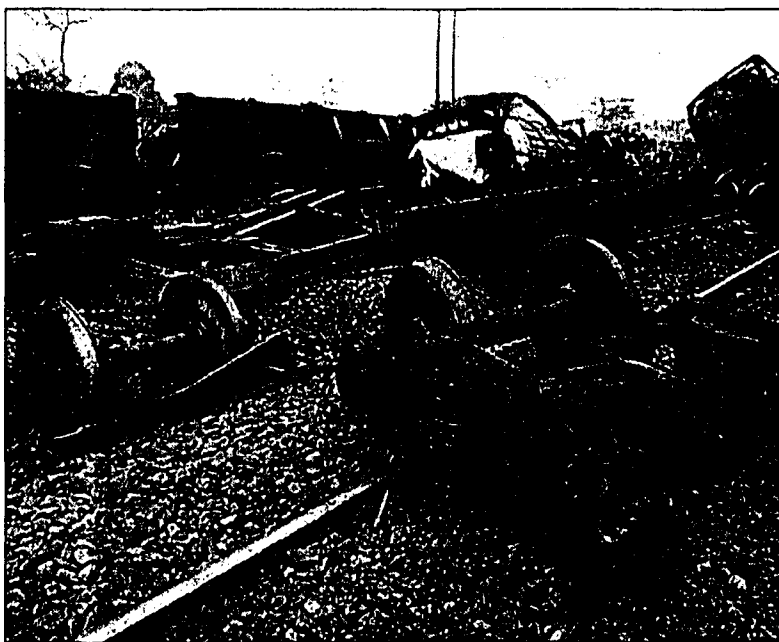
McKenna. Und der Ozeanograph James McCarthy berichtete, viele Touristen einer Kreuzfahrt zum Nordpol seien völlig überrascht gewesen, als sie statt des erwarteten Eises nur Wasser gesehen hätten. McKenna und McCarthy, der auch Leiter einer Arbeitsgruppe ist, die sich im Auftrag der Vereinten Nationen mit dem Klimawandel befasst, nahmen als Dozenten an der Kreuzfahrt an Bord des russischen Eisbrechers «Yamal» zum Nordpol teil.

«Ich weiss nicht, ob irgendjemand schon einmal dort oben von Wasser begrüsst wurde, und nicht von Eis», sagte der Paläontologe Malcom

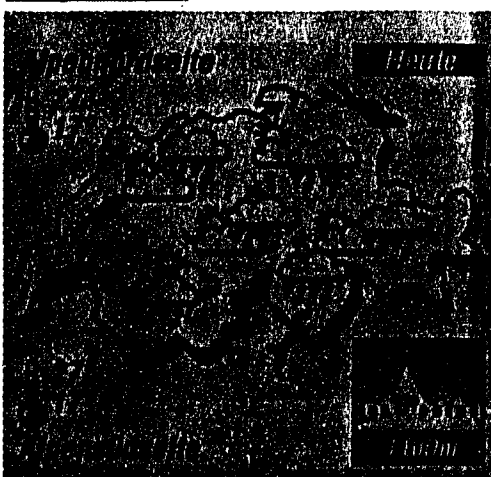
McCarthy berichtet weiter, vor sechs Jahren sei er schon einmal zum Nordpol gefahren. Damals habe sich das Schiff durch meterdickes Eis kämpfen müssen.

Explosion in Bahnhof

NAIROBI: Bei der Explosion in einem Bahnhof in Kenia sind am Sonntag nach Augenzeugenberichten mindestens 18 Menschen getötet worden. Bis zu 40 Menschen wurden zum Teil schwer verletzt, als mehrere Waggons eines mit Gas beladenen Güterzuges explodierten. Der Zug war auf dem Weg von Mombasa nach Nairobi. Im Bahnhof Athi River, rund 50 Kilometer südöstlich von Nairobi, wurde die Lokomotive wegen eines Motorschadens von den Waggons abgekoppelt. Anschliessend kollidierten die Wagen mit einer Hochspannungsleitung. (Bild: Keystone)



WETTER



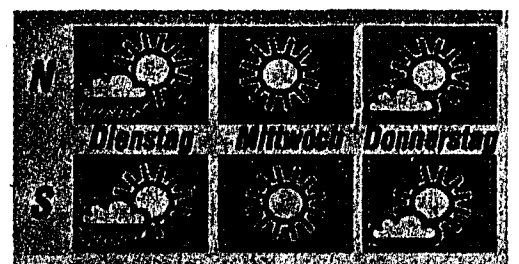
Es kühlt etwas ab

Ein flaches Tief erstreckt sich von Westfrankreich bis nach Skandinavien. Es verlagert sich langsam nach Osten und führt zuerst feuchtwarme Gewitterluft gegen die Alpen. In der zweiten Tageshälfte wird diese Luft von West nach Ost durch weniger warme Meeresluft ersetzt. Mit der Kaltfront können starke Gewitterregen, Sturm oder isoliert auch Hagel auftreten.

Gewitter aus Westen

Am Morgen noch zeitweise sonnig. In der zweiten Tageshälfte aus Westen zum Teil heftige Gewitterregen mit Sturmböen. Temperaturen am Mittag noch 26 bis 31 Grad, später kühler.

Sonne kommt wieder



Die Wetteraussichten bis Freitag: Am Dienstag zu Beginn noch zeitweise Regen, dann Aufhellungen. Vorübergehend etwas weniger warm. Am Mittwoch wieder recht sonnig. Donnerstag und Freitag: Vermutlich ziemlich sonnig und warm.

Alle gegen MP3

KÖLN: Die Musikbranche ist entschlossener denn je, der Gratis-Konkurrenz aus dem Internet die Stirn zu bieten: Zum Abschluss der weltweit grössten Musikmesse Popkomm am Samstag in Köln kündigten mehrere Unternehmen Online-Initiativen und Pilotprojekte im Kampf gegen das illegale Herunterladen und Kopieren von Musik an. «Die Branche hat in diesen Tagen deutlich gemacht, dass sie bereit ist zu handeln», bilanzierte Veranstalter Uli Grossmaas auf der Popkomm, zu der rund 18 000 Fachbesucher aus über 50 Ländern angereist waren. Da gibt es etwa das Projekt «musicdownload24» der Bertelsmann-Tochter BMG, auf dem ab September mehrere hundert Titel zum Herunterladen gegen Gebühr bereitliegen sollen. Dank einer Initiative der Hamburger Plattenfirma Universal wird sich der Kunde in ausgewählten Plattenläden die eigene CD mit Lieblingstiteln brennen lassen können. Und auch der Bundesverband der phonographischen Wirtschaft liess sich etwas einfallen: Für mehrere Wochen wurde eine Website eingerichtet, auf der die Besucher auf unterschiedlichste Weise am Musikbusiness teilnehmen können. Diese Aktionen gelten aber noch als Pilotprojekte. Nach Einschätzungen aus der gebeutelten Branche wird es noch mindestens ein halbes Jahr dauern, bis die ersten auf breiterer Basis anlaufen können.